

XXIV.

A s i e n.

Anfang Januar. (Niederländisch-Indien.) Aufständische Eingeborene auf Celebes werden bei Sarwicks geschlagen.

Anfang Januar. (China.) Nach Meldungen englischer Blätter will China den Tibetvertrag (1904 S. 337) nicht anerkennen und plant durch Entsendung eines Latorengeneralis Tibet als chinesische Provinz zu regieren.

7. Januar. (Japan.) Es wird ein Kabinett unter Vorsitz des Marquis Satoniji gebildet.

Mitte Januar. (Persien.) Infolge von Kundgebungen gegen die Regierung beruft der Schah Vertreter der Geistlichkeit, der Kaufmannschaft und der Grundbesitzer, die eine administrative und legislative Tätigkeit ausüben sollen.

Mitte Januar. (China.) Die Regierung erläßt neue Bestimmungen für die künftigen Fremdenniederlassungen, besonders in der Mandchurei.

Mitte Januar. (Französisch-Asien.) In Tonkin fallen chinesische Truppen ein und werden nach blutigen Kämpfen vertrieben.

18. Januar. (Japan.) Nach einem Bericht der Finanzverwaltung an den Reichstag beträgt die Gesamtsumme der Kriegsausgaben bis September 1170 Millionen Yen.

21. Januar. (Japan.) Debatte über das englische Bündnis und die englische Armee.

In einer Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses stellt der Führer der Progressiven Partei an den Kriegsminister die Frage, ob die Regierung kraft ihres Bündnisses mit England die englische Regierung auffordern werde, die englische Armeeorganisation zu reformieren. Der Minister erwidert: Ich bin mir des von Ihnen angeführten Wertes des japanisch-englischen Allianzvertrages wohl bewußt, in welchem bestimmt wird, daß die Heeres- und Marineverwaltungen der beiden Mächte freimütig miteinander in Besprechungen eintreten sollen über den Stand der Mittel, mit denen ein etwaiger bewaffneter Beistand zu leisten wäre. Die Regierungen haben also dieser Bestimmung gemäß zu handeln, aber sie sind bis jetzt noch nicht in eine Förderung des Gegenstandes eingetreten. — Diese Diskussion erregt in England lebhaftes Befremden.

Januar. Februar. (Russisch-Asien.) Zustände in der Mandchureiarmee.

In Sibirien plündern Matrosen das Waffendepot, Kämpfe gegen Westerer müssen vielfach, u. a. in Schußel und Chardin, stattfinden. — In Sibirien und dem Amurlande sollen nach dem „Russk Invalid“